

Franz Bauer

Zum Neuen Jahr

So komm' denn, Jahr! – Dich zu empfangen
bin ich bereit nun und gewillt.
Du hast dich rätselhaft umhangen,
du hast das Antlitz dir verhüllt.

Nahst du als Freund mir, – sei willkommen!
Ich reich Dir brüderlich die Hand.
Kommst du als Feind, – dann unbesonnen
fühl' ich mein Herz zum Kampf entbrannt.

Ich weiß: Wird mir die Kraft versagen,
wenn keck dein Stoß aufs Herz mir zielt,
dann wird sich jener für mich schlagen,
der dir gebeut und mir befiehlt.

Drum will ich dir entgegenstürmen
von Mut und Tatendrang bewegt,
wenn, dich zu grüßen, von den Türmen
die mitternächte Stunde schlägt.

Hl. Drei König im Epitaph des Domherrn und Custos Kaspar Adelmann
von Adelmansfelden (gest. 1541), von Loy Hering, um 1540 vollendet. Eichstätt Dom

Foto: Nitsche-Eichstätt



Rauensteiner Porzellan wird selten

*Thüringer Fabrik stellte ihre Produktion nach 150 Jahren um
Heute ein VEB-Betrieb*

Zu den Verbindungen zwischen Thüringen und Franken trugen, was uns heute durch die Zonengrenze deutlich bewußt wird, in großem Maße die Thüringer Porzellanfabriken bei. Rauenstein z. B. hatte für das nördliche Oberfranken, besonders für das Coburger Land, eine besondere Bedeutung. Rauensteiner Porzellan, bekannt durch sein Zwiebelmuster, wurde auf den Jahrmärkten und in vielen Geschäften verkauft. Es gehörte lange Zeit hindurch zu den alltäglichsten Gebrauchsgegenständen in den Haushaltungen und konnte in gleicher Qualität und Ausführung immer wieder nachgekauft werden, so daß Scherben keine wirklichen Verluste bedeuteten. Seit vielen Jahren hat sich diese Situation völlig verändert. Aus dem Alltäglichen ist etwas Besonderes geworden. Wenn Rauensteiner Porzellan heute bereits gesammelt wird, so deshalb, weil gute Stücke nur noch hie und da in den Haushaltungen vorhanden sind. Meist sind es wenige Teller oder Tassen, oder es ist eine von



Rauensteiner Gebrauchsporzellan von 1900.
In Coburger Privatbesitz

einem vollständigen Service übriggebliebene Kaffeekanne. Die Rauensteiner Manufaktur existiert heute nicht mehr. Die Fabrik hat ihre Produktion nach fast 150jähriger glänzender Tätigkeit völlig umgestellt und ist heute ein VEB-Betrieb, dessen Erzeugnisse auch in westdeutschen Kaufhäusern zu haben sind.